

## Gruß zum 5. Ostersonntag – 2. Mai 2021

Grüß Gott, liebe Gemeinden,

am 1. August 2010 bin ich zum ersten Mal nach Deutschland gekommen, um in der Diözese Speyer als Priester und Seelsorger für fünf Jahre tätig zu sein. In Ludwigshafen am Rhein habe ich in der Pfarreiengemeinschaft St. Dreifaltigkeit, St. Josef, St. Gallus als Kaplan begonnen.

Ich habe mich gut in die Gemeinde integrieren können. Das Pastoralteam, die Pfarrgemeindefräte und die Gemeindemitglieder haben mich bei meiner Arbeit als Kaplan sehr unterstützt und die sprachlichen und kulturellen Anfangsschwierigkeiten waren bald überwunden. Dies förderte meine Motivation und ließ meinen Dienst an den Menschen seelsorgerisch und spirituell gestalten.

In den fünf Jahren meiner Tätigkeit war ich nur in einer Gemeinde im Einsatz. Der Grund hierfür lag daran, dass der Leiter der Pfarreiengemeinschaft und Dekan von Ludwigshafen in der Hälfte meiner Zeit in den Ruhestand ging und der Bischof mich gebeten hatte, während der Einarbeitungszeit des neuen Pfarrers zu bleiben.

Ich habe dabei auch die Pfalz und die Kultur der Menschen, die hier leben, kennengelernt. Mein Wunsch war es, ähnliche Erfahrungen auch noch an einem anderen Ort in Deutschland zu machen.

Doch zunächst musste ich nach meiner Dienstzeit in der Diözese Speyer im Jahr 2015 auf Wunsch meines Heimatbischofs nach Indien zurückkehren.

In der Zeit von 2015 bis 2021 habe ich als Pfarrer eine Gemeinde auf dem Land mit 3.000 Gemeindemitgliedern in 11 Dörfern nahe dem Bischofssitz in Kadapa im Bundesstaat Andhra Pradesh, Südindien geleitet. In dieser Zeit habe ich auch mein Doktoratsstudium in Bibelwissenschaft absolviert.

Nun bin ich wieder zurück in Deutschland und bei Ihnen in Wuppertal auf den Südhöhen angekommen. Ich wünsche mir, dass ich auch hier die gleiche Herzlichkeit, Offenheit und Unterstützung bei meiner priesterlichen und seelsorgerlichen Tätigkeit erfahre, wie in Ludwigshafen. NAMASTE

Ihr Paul Mahimadas



*Begegnung mit Jugendlichen in einem der Dörfer meiner indischen Pfarrgemeinde*

## GEISTLICHES WORT – ICH BIN DER WAHRE WEINSTOCK

Keine Religion feiert ein Fest über 50 Tage, wie wir Christen das Osterfest feiern. Wir können bis zu Pfingsten uns dem Mysterium der Auferstehung Jesu Christi nähern, verstehen und erfahren, weil die Liturgie uns in den Tagesevangelien die Aussagen von Jesus verdeutlicht. Ich möchte mit Ihnen das Evangelium vom fünften Sonntag der Osterzeit näher betrachten.

Jesus hat, wie das Johannesevangelium uns zeigt, sieben Aussagen mit „Ich bin“ ausgesprochen:

- Ich bin das Brot des Lebens 6.35
- Ich bin das Licht der Welt 8.12
- Ich bin die Tür 10.9
- Ich bin der gute Hirte 10.11
- Ich bin die Auferstehung und das Leben 11.25
- Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben 14.6
- Ich bin der wahre Weinstock. 15.5

Das heutige Evangelium befasst sich mit der letzten Aussage „Ich bin der wahre Weinstock“. Was bedeutet diese Aussage für uns Christen heute:

Alle „Ich bin“-Aussagen weisen auf seine einzigartige, göttliche Identität und seine Lehre hin. Jesus machte diese Aussage an seine Apostel und Jünger kurz vor seiner Himmelfahrt. Jesus wollte damit seinen Anhängern versichern, dass er, obwohl sie ihn nicht mehr physisch sehen würden wie früher, dennoch mit ihnen in seiner spirituellen Realität vereint sind.

Jesus wollte, dass wir als seine Jünger wissen, dass wir, obwohl wir ihn nicht sehen können, eng mit ihm verbunden sind, so wie die Reben mit dem Weinstock.

„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen“ (Joh 15,5). Dies ist eine absolute Wahrheit. Kein Gläubiger kann etwas von spirituellem Wert außerhalb von Christus erreichen. „Denn in ihm leben und bewegen wir uns und haben unser Sein“ (Apostelgeschichte 17, 28).

Wir können daher sehen, dass unser ganzes Leben und alles, was wir im Leben erreichen können, stark von Jesus Christus, dem wahren Weinstock, abhängt, den Paulus im Brief an die Hebräer als Urheber und Vollender unseres Glaubens bezeichnet (Hebr 12,2).

Wir beten, dass Gottes heiliger Wille für uns in unserem Leben erfüllt wird und wir engagierte Jünger von Jesus bleiben – Jesus, dem wahren Weinstock.

Paul Mahimadas